

Struxdorf den 09. Mai 2024

*** Information zur Großdemo am 04. Juni 2024 in Brüssel***

Am 27. April 2024 kam es zu einer Tagung von Vertretern der Europäischen Landwirte in Valencia bei der folgende Punkte beschlossen wurden:

1. Wir fordern den Rückzug der Bestimmungen des sogenannten New Green Deal. Die Regelungen des New Green Deal gefährden die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Landwirtschaft. Sie erhöhen die Produktionskosten und führen zu einem Rückgang der Agrarproduktion in Europa, was viele europäische Landwirte in die finanzielle Krise treibt. Der New Green Deal birgt potenzielle Risiken für die Lebensmittelsicherheit aller EU-Bürger, insbesondere in Zeiten erhöhter Gefahren an den Grenzen der EU. Zusätzlich führen die Bestimmungen des New Green Deal indirekt dazu, dass die erforderliche Lebensmittelproduktion vermehrt in Regionen verlagert wird, welche eine verstärkte Rodung und Abholzung schützenswerter Naturgebiete mit sich bringt.
2. Wir fordern den absoluten Schutz des Binnenmarktes der Europäischen Union. Wir lehnen entschieden den Einfluss landwirtschaftlicher Lebensmittelprodukte aus Marokko, der Ukraine und anderen Ländern außerhalb der Europäische Union ab. Gleichzeitig lehnen wir den Abschluss von Freihandelsabkommen durch die EU ab, die der europäischen Landwirtschaft und der Verarbeitung landwirtschaftlicher Lebensmittel schaden, insbesondere Abkommen mit den Mercosur-Staaten, Indien usw. Wir fordern eine gemeinschaftliche Präferenz in der EU.
3. Wir fordern Schutz und Unterstützung für den europäischen Tierhaltungs- und Zuchtsektor. Die Beibehaltung und Förderung dieses Sektors ist von entscheidender Bedeutung, da er einen wesentlichen Stabilitätsfaktor für die Pflanzenproduktion und die Lebensmittelsicherheit in Europa darstellt. Unabhängig von der Tierart - sei es Pelztiere, Rinder, Schweine oder Geflügel - sollte ihre Zucht in Europa erhalten bleiben.
4. Wir fordern den uneingeschränkten Schutz des Rechts auf privates Eigentum. Jegliche Bestrebungen, die Kontrolle über unser Land, unsere Strände und Meeresgebiete, von denen wir profitieren, zu übernehmen, lehnen wir ab. Darüber hinaus setzen wir uns für die Souveränität der Mitgliedstaaten ein

Erklärung für die EU-Bürger:

Die Nahrungsmittelproduktion der EU gilt als eine der nachhaltigsten weltweit. Jegliche Gesetzgebung oder Forderung aus Brüssel, die zu einer Reduzierung der EU-Nahrungsmittelproduktion führt, steht im Widerspruch zu den Klimazielen und den Nachhaltigkeitsanforderungen. Dies widerspricht den Interessen der EU-Bürger. Es ist daher von Bedeutung, die Souveränität der Europäischen Union gegenüber den zentralisierten Vorgaben aus Brüssel zu verteidigen.

Nutzen Sie Ihre demokratischen Rechte und beteiligen Sie sich an den EU-Wahlen zwischen dem 6. und 9. Juni. Gemeinsam können wir die EU wieder stärken!

Die Bauern der Europäischen Union werden am 4. Juni nach Brüssel kommen. Machen Sie mit und unterstützen Sie uns!

Ein Schreiben mit unseren Forderungen und notwendigen Anpassungen in der Agrar- und Umweltpolitik wird an Frau Ursula von der Leyen, Frau Roberta Metsola und Frau Emily O'Reilly gesendet.

(Übersetzung aus dem Englischen)

Mit freundlichen Grüßen,



Claus Hochrein

Johannes Aalberts

Hagen Stark

Peter Schollbach

Thomas Antony

**Wir kämpfen für die Zukunft der Landwirtschaft in Deutschland, für unsere Höfe,
unsere Familien, unsere Existenzen.**

Landwirtschaft verbindet Deutschland e.V. - Bellig 3 - 24891 Struxdorf
Vorstand: Claus Hochrein, Johannes Aalberts, Hagen Stark, Peter Schollbach, Thomas Antony
eMail: vorstand@lsvdeutschland.de – web: www.lsvdeutschland.de
Sparkasse Ostprignitz-Ruppin IBAN: DE13 1605 0202 1001 0489 50 - BIC: WELADED1OPR